

INFORMATION DER GENOSSENSCHAFT

Aus dem Inhalt:

Wir berichten von der Vertreterversammlung	4
Richtfest im neuen Quartier	11
Vorhang auf für den Siegerentwurf	12
Die Brückenbauer	16



Heft Nr. 105 | 31. Jahrgang
August 2022

gut und sicher wohnen



Editorial

Positives Jahresergebnis und aktuelle Situation

Zuerst mal das Positive: die Genossenschaft ist wirtschaftlich stabil und finanziell gut aufgestellt, wie auch im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2021 testiert, damit gut gerüstet für das Jahr 2022 sowie folgende. Das spiegelte sich auch in den Berichten und Beschlüssen der in Präsenz stattgefundenen Vertreterversammlung wider. Erneut präsentierte sich die 1956 als solide wirtschaftendes Wohnungsunternehmen, für das bezahlbarer und sicherer Wohnraum auch künftig das übergeordnete Ziel bleibt. Die Genossenschaft ist auch in Zeiten steigender Mieten ein sicherer Hafen für gutes Wohnen unter dem Potsdamer Durchschnitt für Mieten.

Nun einige Aspekte zur aktuellen Situation. Bei den allgemeinen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen – Corona-Krise – Klimakrise – Krise infolge des Krieges reihen sich die Hiobsbotschaften aneinander, werden ergänzt um politische Statements zum „jetzt mal was machen müssen“, obwohl sich alles, mit Ausnahme der Corona-Pandemie, teilweise seit Jahrzehnten ankündigt. Diese frühere Ignoranz von Politik und Gesellschaft ist erschreckend, aber nicht zu ändern.

Im Rahmen unserer sozialen Verantwortung haben wir unsere Bewohner*innen vorausschauend über die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen und die daraus resultierenden Auswirkungen auf ihre Nebenkosten informiert. In der Bestandsbewirtschaftung und -entwicklung waren effiziente Heizungssysteme schon immer von primärer Bedeutung, selbst zu Zeiten, in denen der Energieverbrauch bei dem einen oder anderen noch nicht an vorderster Stelle stand. So wurden schon vor mehr als zwanzig Jahren zusätzliche Lösungen für alternative Energiekonzepte erarbeitet und soweit möglich in der Bestandsentwicklung umgesetzt, ob nun oberflächennahe Geothermie, Solarthermie oder der Umbau von Hochtemperaturheizungen in Niedrigtemperaturheizungen. Wo sich derartiges nicht umsetzen ließ, wurden die Systemtemperaturen angepasst, Anlagen hydraulisch abgeglichen, Warmwasserversorgung optimiert. Alles in allem funktioniert die Wärmeversorgung, korrekt und effizient, aber nichts ist so gut, dass es nicht noch besser sein könnte, in heutigen Zeiten mehr als denn je. Die sorgsame Nutzung der technischen Systeme obliegt jedem selbst, mit der verbrauchsabhängigen Abrechnung ist eine gewisse Gerechtigkeit gewahrt, der Vielverbraucher zahlt entsprechend mehr als der sparsame Bewohner. Ansonsten muss doch mittlerweile jedem bewusst sein, dass die vermeintlichen Spartipps, jetzt gerne öffentlich aus allerlei Anlässen kommuniziert, schon längst von vielen Menschen gelebt werden, aus Überzeugung oder aus ihren wirtschaftlichen Bedingungen heraus.

Sicherlich sind aktuelle Entwicklungen nicht mehr abänderbar, Energiepreise werden sich auf hohem Niveau einpegeln und nicht mehr auf das gewohnte Maß sinken. Auch zeigt die aktuelle Klimasituation, dass nur noch mit erheblichem technischen Aufwand Gegebenheiten zu schaffen sind, die die Auswirkungen auf den jahrzehntelangen sorglosen, teilweise ignoranten Umgang mit Natur und Rohstoffen erträglich zu machen und im besten Falle abzumildern. Die 1956 hat mit vielen einzelnen Projekten die notwendigen Maßnahmen ergriffen, dazu gehören Regenwasserversickerung, Biodiversität in den Außenanlagen oder das

vorgesehene Urban Gardening mit Ackerpause. Problematisch bleibt, dass die 1956 schon auf Grund des hohen Fernwärmeanteils mit nahezu hundert Prozent des Bestandes nicht ad hoc die Art und Weise der Wärmeversorgung ändern kann, die ergänzende alternative Energieerzeugung im Kontext mit Energieversorger und rechtlichen Gegebenheiten, regionalen wie überregionalen, umsetzen kann. Insofern werden wir tatsächlich mit Unwägbarkeiten in der Energieversorgung leben müssen, denn zu den eben erwähnten Aspekten gesellen sich die technischen Probleme, erforderliche Gerätschaften sind am Markt nicht ohne Weiteres verfügbar. Aber wir richten unsere Arbeit danach aus, mit der wirtschaftlichen Situation und Stabilität der 1956.

Bei allen Aktivitäten und Stabilitäten werden sich Anpassungen der Vorauszahlungen warmer und kalter Nebenkosten nicht vermeiden lassen, dennoch seien Sie versichert, dass die 1956 alles unternehmen wird, soweit es in ihrer Macht steht, Kosten zu begrenzen.

Bleiben Sie wohlauf und genießen den Sommer

Matthias Pludra

Klaus-Dieter Boshold

Inhalt

Editorial.....	2
Wir berichten von der Vertreterversammlung am 23. Juni 2022.....	4
Bericht des Aufsichtsrates zur Vertreterversammlung – Auszug	4
Die Bilanz der Genossenschaft zum 31.12.2021	6
Beschlüsse der Vertreterversammlung	9
Der neue Aufsichtsrat.....	9
Leitbild für die Zukunft der PWG 1956 eG.....	10
Richtfest im neuen Quartier	11
Wir helfen ukrainischen Flüchtlingen	11
Vorhang auf für den Siegerentwurf	12
Der Plögersche Gasthof	13
Kinderseite	14
25 Jahre StadtSpuren	16
Brandschutz geht alle an.....	17
Was tun im Havariefall	18
Verabschiedung in den Ruhestand.....	18
Stadtradeln 2022.....	19
Gemeinschaftspflege.....	19
Flurgespräche	21
Veranstaltungshinweise	22
Kreuzworträtsel.....	25
Informationen	26

KONDITIONEN SPAREINRICHTUNG

sicher • garantiert • gebührenfrei

Privatkunden - Zinserhöhung im langfristigen Bereich!

1. Sparbuch

Spareinlage mit 3-monatiger Kündigungsfrist. Bis 2.000,00 EUR sind im Kalendermonat frei verfügbar. Verfügungen darüber hinaus müssen gekündigt werden. **Zinssatz variabel: 0,10% p.a.**

2. Festzinssparen

Spareinlage ab 2.500,00 EUR mit fest vereinbarter Laufzeit (Sonderzinsvereinbarung), individuell wählbar für 1 bis 6 und 10 Jahre. Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt und sind für die gesamte Laufzeit (Sonderzinsvereinbarung) garantiert.

Laufzeit		Laufzeit	
1 Jahr	0,20% p.a.	4 Jahre	0,50% p.a.
2 Jahre	0,30% p.a.	5 Jahre	0,70% p.a.
3 Jahre	0,40% p.a.	6 Jahre	0,90% p.a.
langfristig Zinsen sichern		10 Jahre	1,20% p.a.



3. Wachstumssparen

Spareinlage ab 1.500,00 EUR mit jährlich steigendem Zinssatz. Verfügungen sind nach Ablauf einer 6-monatigen Sperrfrist und einer 3-monatigen Kündigungsfrist möglich. Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt und sind für die gesamte Laufzeit garantiert.

Zinssatz im	1. Jahr 0,15% p.a.	2. Jahr 0,20% p.a.	3. Jahr 0,25% p.a.
	4. Jahr 0,30% p.a.	5. Jahr 0,40% p.a.	6. Jahr 0,50% p.a.

4. PWG 1956eG-Treuesparen

Sparplan mit monatlich festen Sparraten ab 10,00 EUR und einer Laufzeit bis max. 25 Jahre. Variable Basisverzinsung (Sparbuch/Jugend-Sparbuch Punkt 1 und 5) und garantiert steigender Bonus bis 25% auf die jährliche Sparleistung. Spareinlage mit 3-monatiger Kündigungsfrist. **Zinssatz variabel: 0,10% p.a. Bonus: im 1. Jahr 1% - im 25. Jahr 25%**

5. Jugendsparen

Jugendsparkondition für Kinder und Jugendliche bis Vollendung des 25. Lebensjahres. Mit Beginn des 26. Lebensjahres gelten die Konditionen Punkt 1 und 4.

Jugend-Sparbuch	Zinssatz variabel: 0,35% p.a.
Jugend-Treuesparen	Zinssatz variabel: 0,35% p.a. Bonus: im 1. Jahr 1% - im 25. Jahr 25%
Jugend-Festzinssparen	ab 500,00 EUR Konditionen siehe Punkt 2
Jugend-Wachstumssparen	ab 500,00 EUR Konditionen siehe Punkt 3

Juristische Personen, die gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Zwecken dienen, auf Anfrage.

Sicherheit der Einlagen

Die PWG 1956 eG betreibt eine Spareinrichtung, um Spareinlagen von Mitgliedern und deren Angehörigen gemäß § 15 Abgabenordnung (AO) entgegenzunehmen. Dabei beschränkt sie sich auf einen lokalen Kundenstamm. Sie unterliegt nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), der Deutschen Bundesbank und des genossenschaftlichen Prüfungsverbandes. Sie ist Mitglied des Selbsthilfefonds des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. zur Sicherung von Spareinlagen.

Öffnungszeiten: Mo. 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr
Di. 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mi. 9.00 bis 12.00 Uhr
Do. 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr
Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr



Konditionen freibleibend gültig ab 01.07.2022

Mehr Informationen zur Spareinrichtung der PWG 1956 eG
14471 Potsdam • Zepelinstraße 152 • Tel. 0331/ 97 924 -72

www.pwg1956.de
Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG
Die Genossenschaft mit Spareinrichtung



Wir berichten von der Vertreterversammlung am 23. Juni 2022

Die Vorbereitung und Durchführung der Vertreterversammlung stand auch in diesem Jahr im Zeichen der Corona-Pandemie. Unter Berücksichtigung der Abstands- und Hygieneregeln wurden die Vertretergespräche im Hotel Mercure und die Vertreterversammlung im Kongresshotel als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

Gemäß Tagesordnung eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Arne Huhn die Vertreterversammlung, stellte die Beschlussfähigkeit fest und benannte Schriftführer sowie Stimmzähler. Danach folgten die Erläuterungen zum Jahresabschluss sowie Geschäfts- und Lagebericht durch die Mitglieder des Vorstandes Herrn Klaus-Dieter Boshold und Herrn Matthias Pludra. In Ergänzung zu diesen Ausführungen stellte von der Agentur für Bürger*innenbeteiligung und Kommunikation „Hier Mittenmang“ Frau Julia Spönemann die Ergebnisse ihrer Dialogangebote an die Mitglieder aus dem Jahr 2021 vor. Grundsätzlich sei die Meinung der angesprochenen Mitglieder von großer Wertschätzung gegenüber der „1956“ und Stolz auf das Erreichte geprägt. Als große Aufgabe und Herausforderung wird die Zuwendung der Genossenschaft zu den aktuellen Megatrends, wie Mobilität, Neue Wohnformen, Digitalisierung und Klimakrise gesehen. Die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung unterstreicht noch einmal die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit diesen Zukunftsthemen.



In der Tagesordnung der Vertreterversammlung folgte der Bericht des Aufsichtsrates, vorgetragen von Herrn Huhn. Anschließend gab Herr Ohme vom Prüfungsverband Erläuterungen zu wirtschaftlicher Lage, Vermögenslage, Ertragslage und den Risikokennzahlen, die sich für unsere Genossenschaft sehr positiv darstellen. Auch für den Jahresabschluss 2021 konnte wieder der uneingeschränkte Prüfungsvermerk erteilt werden. Im Anschluss wurden die Beschlüsse zum Jahresabschluss 2021 von den Vertretern gefasst sowie Vorstand und Aufsichtsrat entlastet. Bei der turnusmäßigen Wahl erhielten die langjährigen Aufsichtsratsmitglieder Herr Rüdiger Jessen und Herr René Weber erneut das Vertrauen der Vertreter und wurden wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

Nachfolgend sind auszugsweise die Stellungnahme von Aufsichtsrat und Vorstand zum Bericht des Prüfungsverbandes über die Prüfung zum Jahresabschluss, der Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates sowie die Bilanz der Genossenschaft abgedruckt.

Bericht des Aufsichtsrates zur Vertreterversammlung am 23. Juni 2022 – Auszug

Stellungnahme des Aufsichtsrates und Vorstandes zum Bericht des Prüfungsverbandes über die Prüfung zum Jahresabschluss 2021



v.l.n.r. Arne Huhn, Delia Kraaß, Johannes Rütenik, Rüdiger Jessen, Kathrin Busse-Suppé, René Weber, Steffen Linke

Der Prüfungsverband bestätigt die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses 2021. Dieser entspricht in Gliederung und Bewertung den gesetzlichen Vorschriften. Der Geschäfts- und Lagebericht des Vorstandes für das Jahr 2021 stellt den Verlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zutreffend dar.

Die Bilanz per 31.12.2021 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2021 wurden in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand erörtert, um die weitere Entwicklung des Unternehmens beurteilen zu können.

Der Prüfungsbericht des Geschäftsjahres 2021 lag den Aufsichtsratsmitgliedern vor, wurde zur Kenntnis genommen und eingehend mit dem Wirtschaftsprüfer, Herrn Ohme, beraten.

Arne Huhn
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Matthias Pludra
Sprecher des Vorstandes

Klaus-Dieter Boshold
Mitglied des Vorstandes

Zur Tätigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben, den Vorstand in seiner Geschäftsführung zu fördern, zu beraten und zu überwachen, wahrgenommen. Dazu ließen sich die Mitglieder des Aufsichtsrates regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes über die wesentlichen Geschäftsvorgänge, wie u.a.:

- einzelne Geschäftsverläufe,
- die Lage und strategische Ausrichtung,
- das Risikomanagement der Genossenschaft,
- über die im Rahmen der Innenrevision durchgeführten Prüfungshandlungen der DOMUS AG,
- die Umsatz- und Leerstandsentwicklung,
- Investitions-, Instandhaltungs- und Bauplanung,
- die Ertrags- sowie Vermögenslage,
- die Entwicklung der Spareinrichtung,
- interne und externe Revisionstätigkeiten und einzelne Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung

informieren. Darauf aufbauend wurden durch den Aufsichtsrat die laut Gesetz und Satzung notwendigen Beschlüsse gefasst und damit die ihm mit selbständigen Aufgabenbereich arbeitenden Organ der Genossenschaft übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Erforderliche Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen wurden durch den Aufsichtsrat absolviert.

Im Rahmen von neun separaten Aufsichtsratssitzungen und gemeinsamen Zusammenkünften mit dem Vorstand überzeugte sich der Aufsichtsrat durch die Berichterstattung sowie die zur Verfügung gestellten Unterlagen von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Zur Unterstützung der Arbeit des Aufsichtsrates haben auch im Geschäftsjahr 2021 der Finanz- und Bauausschuss seine Tätigkeiten fortgesetzt. Hierzu fanden mehrere Sitzungen des Finanz- und Bauausschusses statt, welche auf Grund der pandemischen Auflagen auch als gemeinsame Ausschusssitzungen per Onlineveranstaltung organisiert und durchgeführt wurden.

In Vorbereitung der gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand und die des Aufsichtsrates wurden die Quartalsauswertungen, der langfristige Finanz- und Erfolgsplan, die Entwicklung der Spareinrichtung, der Jahresabschluss 2020 sowie die Bauplanung und deren Umsetzung geprüft, mit dem Vorstand beraten und zugestimmt.

Im Berichtsjahr 2021 mussten auf Grund der anhaltenden Corona-Pandemie unsere täglichen Arbeitsvorgänge weiterhin den jeweiligen gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst werden. Trotz dieser übergeordneten, gesellschaftlichen Herausforderungen konnten durch den fortwährend hohen Einsatz aller zuständigen Personen die substanziellen Aufgaben der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft eG 1956 aufrechterhalten werden. Der Aufsichtsrat hat hierbei den Vorstand bei der Lösungsfindung und Umorganisation von Arbeitsabläufen und bislang eingespielten Verfahrensabläufen weiterhin unterstützt. Auch wenn das genossenschaftliche Miteinander infolge der behördlichen Verordnungen eingeschränkt wurde, so konnten dennoch die wesentlichen Aufgaben, Angebote und Serviceleistungen unserer Genossenschaft aufrechterhalten werden. Folgende wesentliche Themen waren Bestandteil der Sitzungen des Aufsichtsrates bzw. der gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand/ Ausschüssen:

- Organisation und Ausarbeitung von konzeptionellen Vorgaben zum Strategieprozess mit den Schwerpunktthemen: Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Mobilität, Sozialkompetenz.

- In enger Zusammenarbeit zwischen den Ausschüssen wurden der Bauplan 2021 und dessen Umsetzung ständig überprüft und objektiv notwendige Änderungen gemeinsam beraten und beschlossen.
- Analyse und Bewertung zu weiteren baulichen Entwicklungspotenzialen und zu laufenden Planungs- und Bauprojekten.
- Befassung mit dem Controlling der Bau- und Investitionsplanung 2021/ 2022 und deren Einhaltung sowie der Überwachung der Hauptkennziffern zur Einhaltung des geplanten Jahresergebnisses 2021.
- Weitere Punkte waren unter anderem die Erörterung der Strategie zu Darlehensfälligkeiten und eine vierteljährliche Überprüfung der Rentabilität unserer Spareinrichtung.
- Analyse und Bewertung von verschiedenen Aufgabengebieten, Arbeitsabläufen und Personalstrukturen.
- Vorbereitung und Umsetzung von personalrelevanten Themen.
- Einrichtung und Organisation einer digitalen Ablage / Dokumentensystem des Aufsichtsrates / Vorstandes.

Die gesetzliche Prüfung des Jahres 2021 wurde durch den Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. durchgeführt. Der Jahresabschluss und der Prüfungsbericht lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden mit einem Vertreter des Prüfungsverbandes in gemeinsamer Sitzung besprochen. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vertreter des Prüfungsverbandes informieren über die Entwicklung spezieller Kennziffern des Jahresabschlusses, um die strategische Ausrichtung unserer Genossenschaft mittelfristig zu beeinflussen.

Der Prüfungsbericht bestätigt die ordnungsgemäße Führung der Geschäfte und erteilt der Genossenschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Er wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Beanstandungen dazu ergaben sich seitens des Aufsichtsrates nicht. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2021 unter Einschluss des Gewinnverwendungsvorschlages geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an. In den maßgeblichen Bereichen hat der Aufsichtsrat den genossenschaftlichen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess beeinflusst und seine Zuständigkeiten in vollem Umfang wahrgenommen. Die positive Entwicklung unserer Genossenschaft hat sich im letzten Jahr fortgesetzt. Dass wir auf dem richtigen Kurs liegen, zeigen auch die Zahlen der ersten Monate 2022, die den Trend für ein erfolgreiches 2022 aufzeigen. Wir arbeiten weiterhin engagiert daran, die Genossenschaft weiterzuentwickeln. Das erzielte Jahresergebnis gibt uns die Möglichkeit, den vor uns liegenden Herausforderungen positiv zu begegnen und unserem genossenschaftlichen Auftrag nachzukommen.

In der Vertreterversammlung am 22.06.2021 wurden Herr Johannes Rütenik und Herr Arne Huhn zu weiteren 3 Jahren in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeitern*innen sowie den Mitgliedern und dem Kreis der Unterstützer und Förderer der Genossenschaft für die im Jahr 2021 zum Wohle der Genossenschaft geleistete Arbeit und die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dem Vorstand wünscht er weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit und verbindet dies mit der Hoffnung, dass die anstehenden großen Aufgaben im finanziellen und terminlichen Rahmen ausgeführt werden können.

...

Potsdam, im Mai 2022
Für den Aufsichtsrat

Arne Huhn
Aufsichtsratsvorsitzender

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	Stand 31. 12. 2021 Euro	Euro	Stand 31. 12. 2020 Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		37.992,97	37.558,60
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	206.744.814,63		195.733.871,22
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.830.963,53		3.937.842,13
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.992.814,31		3.992.814,31
4. Technische Anlagen und Maschinen	482.892,95		515.016,42
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	385.782,73		352.596,42
6. Anlagen im Bau	17.636.450,29		9.042.716,96
7. Bauvorbereitungskosten	537.047,11		515.280,60
8. Geleistete Anzahlungen	<u>2.750.019,63</u>	236.360.785,18	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	12.900,00		12.900,00
2. Andere Finanzanlagen	<u>5.200,00</u>	<u>18.100,00</u>	<u>5.200,00</u>
Anlagevermögen insgesamt		236.416.878,15	214.145.796,66
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Andere Vorräte			
Unfertige Leistungen		7.738.676,66	7.168.735,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	68.688,55		46.264,35
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	21,17		1.660,88
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.145.849,47</u>	1.214.559,19	830.890,34
III. Flüssige Mittel			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>4.886.462,44</u>	<u>4.551.136,12</u>
Umlaufvermögen insgesamt		13.839.698,29	12.598.687,07
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		<u>31.299,70</u>	<u>29.946,61</u>
Bilanzsumme		<u>250.287.876,14</u>	<u>226.774.430,34</u>

PASSIVA	Stand 31. 12. 2021 Euro	Euro	Stand 31. 12. 2020 Euro
A. EIGENKAPITAL			
I. Geschäftsguthaben			
1. der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	241.200,00		304.000,00
2. der verbleibenden Mitglieder	9.716.505,37		9.551.104,02
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	<u>40.800,00</u>	9.998.505,37	38.800,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: 8.594,63 € (31.12.2020: 18.995,98 €)			
II. Kapitalrücklage		397.176,72	375.576,72
III. Ergebnismrücklagen			
1. Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	29.375.143,77		29.375.143,77
2. Gesetzliche Rücklage davon aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres eingestellt: 59.740,00 € (31.12.2020: 170.720,00 €)	2.021.690,00		1.961.950,00
3. Andere Ergebnismrücklagen davon aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres eingestellt: 1.536.446,27 € (31.12.2020: 1.144.378,03 €)	<u>46.980.907,97</u>	78.377.741,74	45.444.461,70
IV. Bilanzgewinn		<u>537.614,81</u>	<u>1.536.446,27</u>
Eigenkapital insgesamt		89.311.038,64	88.587.482,48
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	753.662,00		727.283,00
2. Steuerrückstellungen	62.789,00		95.452,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>320.415,33</u>	1.136.866,33	412.843,69
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.027.743,35		56.550.678,94
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2.243.776,71		2.373.263,87
3. Spareinlagen	71.221.135,99		66.273.597,01
4. Erhaltene Anzahlungen	7.739.603,33		7.800.544,43
5. Verbindlichkeiten aus Vermietung	256.548,81		245.918,89
6. Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	209.533,55		232.945,95
7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.379.027,32		1.876.549,86
8. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>349.180,89</u>	158.426.549,95	349.737,71
davon aus Steuern: 26.760,53 € (31.12.2020: 101.821,17 €)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (31.12.2020: 357,86 €)			
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		517.566,76	125.180,33
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		<u>895.854,46</u>	<u>1.122.952,18</u>
Bilanzsumme		<u>250.287.876,14</u>	<u>226.774.430,34</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2021

	2021 Euro	Euro	2020 Euro
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	25.487.844,99		25.074.426,30
b) aus Betreuungstätigkeit	17.634,36		38.619,08
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>19.341,53</u>	25.524.820,88	14.684,87
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		569.941,28	82.147,20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		133.716,21	80.696,12
4. Sonstige betriebliche Erträge		187.440,11	207.422,29
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	14.163.661,04		12.014.807,52
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>0,00</u>	<u>14.163.661,04</u>	<u>20.996,00</u>
6. Rohergebnis		12.252.257,44	13.462.192,34
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.358.167,26		2.371.591,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: 94.779,31 € (2020: 93.108,83 €)	<u>555.528,65</u>	2.913.695,91	520.734,53
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.570.740,58	5.320.362,53
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.352.024,83	1.091.848,57
10. Erträge aus Beteiligungen		11.833,91	11.760,65
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens		91,00	0,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung: 2.548,81 € (2020: 1.887,00 €)		4.548,81	2.970,82
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsung: 0,00 € (2020: 366,72 €)		1.274.276,49	1.513.533,67
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag davon Anpassung passive latente Steuern: -227.097,72 € (2020: -183.537,06 €)		<u>53.846,67</u>	<u>452.086,16</u>
15. Ergebnis nach Steuern		1.104.146,68	2.206.767,04
16. Sonstige Steuern		<u>506.791,87</u>	<u>499.600,77</u>
17. Jahresüberschuss		597.354,81	1.707.166,27
18. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		59.740,00	170.720,00
19. Bilanzgewinn		<u>537.614,81</u>	<u>1.536.446,27</u>

Beschlüsse der Vertreterversammlung

Nach dem positiven Fazit durch Vorstand, Aufsichtsrat und Wirtschaftsprüfung wurden auf der Vertreterversammlung am 23. Juni 2022 die nachfolgenden Beschlüsse einstimmig angenommen.

Beschluss Nr. 1:

Bestätigung des Geschäfts- und Lageberichtes des Vorstandes für 2021

Beschluss Nr. 2:

Bestätigung des Berichtes des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021

Beschluss Nr. 3:

Entscheidung zur Jahresüberschussverwendung 2021
Der Bilanzgewinn von 537.614,81 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 597.354,81 € abzüglich der satzungsgemäßen Einstellung in die gesetzliche Rücklage von 59.740,00 €, ist in die Position Andere Ergebnisrücklagen einzustellen.

Beschluss Nr. 4:

Entlastung des Vorstandes für 2021
Gemäß § 35 Abs. 1 F) der Satzung wird dem Vorstand, Herrn Matthias Pludra, Herrn Klaus-Dieter Boshold und Herrn Wolfram Gay (bis 22.06.2021), Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 erteilt.

Beschluss Nr. 5:

Entlastung des Aufsichtsrates für 2021
Gemäß § 35 Abs.1 F) der Satzung wird dem Aufsichtsrat, Herrn Arne Huhn, Frau Kathrin Busse-Suppé, Herrn Rüdiger Jessen, Herrn Steffen Linke, Herrn René Weber, Herrn Johannes Rütenik und Frau Delia Kraaß Entlastung für das Geschäftsjahr 2021 erteilt.



Vertreter nehmen Verantwortung wahr

Der neue Aufsichtsrat

Nach § 24 Abs. 4 unserer Satzung werden die Aufsichtsratsmitglieder von der Vertreterversammlung für drei Jahre gewählt. Die Amtszeit endet mit dem Schluss der Vertreterversammlung, die über die Entlastung für das zweite Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem das Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde, nicht mitgerechnet. Wiederwahl ist zulässig.

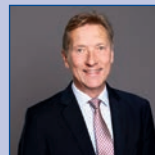
Auf der Vertreterversammlung am 23. Juni 2022 waren zwei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen. Herr Rüdiger Jessen und Herr René Weber wurden von den Vertretern einstimmig wiedergewählt.

Auf der konstituierenden Versammlung nach der Wahl wurde die Aufgabenverteilung im Aufsichtsrat wie folgt festgelegt:



Herr Arne Huhn

Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Dipl.-Ing. Bauingenieurwesen



Herr Rüdiger Jessen

stellv. Aufsichtsratsvorsitzender,
Vorsitzender Finanzausschuss,
Leiter Gewerbliche Immobilien



Herr René Weber

Mitglied Finanzausschuss,
Schriftführer,
stellv. Abteilungsdirektor Bankwesen



Herr Steffen Linke

Mitglied Finanzausschuss,
Einzelhandelskaufmann



Frau Delia Kraaß

Vorsitzende Bauausschuss,
Dipl.-Ing. für Architektur



Frau Kathrin Busse-Suppé

Mitglied Bauausschuss,
stellv. Schriftführerin,
Assessor jur.



Herr Johannes Rütenik

Mitglied Bauausschuss,
Rechtsanwalt

Leitbild für die Zukunft der PWG 1956 eG

Der Strategieprozess geht weiter! _____ Pauline Krebs, Hier Mittenmang

Unser Ziel, die PWG fit für die Zukunft zu machen, ist im vollen Gange. Hierbei sind Sie als unsere Mitglieder ein wichtiger Baustein, denn ihre Meinungen zählen. Die Ergebnisse des 2021 begonnenen Austauschs fließen dieses Jahr in den weiteren Prozess ein.

Klimaschutz, Digitalisierung, genossenschaftliches Miteinander – zu diesen und weiteren Themen sind wir mit verschiedenen Akteuren innerhalb der Genossenschaft, mit Fachleuten und Experten und mit Kontaktpersonen aus der Stadt und Politik im vergangenen Jahr in den Dialog und Austausch getreten. Neben den übergeordneten Bewertungen und strategischen Zielsetzungen, welche durch den Vorstand und den Aufsichtsrat erarbeitet wurden, haben über 200 Einzelpersonen Wünsche, Ideen und Schwerpunkte für die PWG von morgen mit uns diskutiert, Vorschläge gemacht und überlegt, welche Stellschrauben zu justieren sind. In verschiedenen Formaten gab es Gelegenheit zum Austausch – etwa in lockerere Atmosphäre bei Grill und Schnack, während einer Baustellenbesichtigung unseres neuen Projekts im Potsdamer Zentrum oder auch im Rahmen anderer Veranstaltungen. Über das rege Interesse und die positive Resonanz waren wir sehr erfreut.



Im Austausch mit den Mitgliedern bei der Dampferfahrt

Im Ergebnis haben wir wahrgenommen, dass vor allem die Themen Klimaschutz, altersgerechtes Wohnen und Gemeinschaft innerhalb der PWG einen besonders hohen Stellenwert haben. Wünsche, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu bleiben und diese entsprechend barrierefrei und altersgerecht zu gestalten, wurden klar formuliert. Auch der deutliche Appell, den Genossenschaftsgedanken weiterhin zu stärken und diesen an den neuen Mitgliederkreis weiter-

zugeben, wurde in den Gesprächen mehrfach genannt. Insgesamt wird die PWG von ihren Mitgliedern als verlässlicher und wichtiger Partner für Potsdam und als unabdingbares Korrektiv auf einem aufgeheizten Wohnungsmarkt gesehen. Eine Rolle, der die Genossenschaft auch zukünftig weiter nachkommen solle. Dieser Wunsch wurde ebenso geäußert wie die Hoffnung, die PWG würde die „Neu-Mitglieder“ frühzeitig motivieren, sich in die Gemeinschaft einzubringen, um diese mitzugestalten.

Wir bleiben weiterhin im Gespräch

Um diesen und anderen Vorstellungen weiterhin gerecht zu werden, entwickeln wir aktuell eine Strategie für die Zukunft unserer Genossenschaft. Sie soll an den Dialogprozess im letzten Jahr anknüpfen und neue Formate für die PWG sowie ihre Mitglieder entwickeln.

Denkbar sind Gemeinschaftsanlagen in Quartieren, die für einen stärkeren Zusammenhalt und Austausch der Mitglieder sorgen. Auch möchten wir projektweise neue Wohnformen mit veränderten Grundrissen testen, die das „Wir“ im Alltag noch stärker fördern. Dass der Klimaschutz eine der größten Herausforderungen ist, wird auch für uns deutlich – und das schon heute. Deshalb prüfen wir aktuell die Möglichkeit von mehr Grünflächen und eigenen Photovoltaikanlagen. Die Fragen der Energie- und Wärmeversorgung, der dezentralen Entwässerung und zum Ressourcenkreislauf sind weitere wichtige Themen, welche in der täglichen Arbeit bereits starken Einfluss finden und auch in Zukunft noch stärkeren Einfluss auf unsere Gebäude und Wohnungen nehmen werden. Andere Ideen und Wünsche sind herzlich willkommen – denn den Klimaschutz als genossenschaftliches Gemeinschaftsprojekt zu verstehen, ist für die PWG ein besonderes Anliegen.

Mobil bleiben - innerhalb und außerhalb der eigenen vier Wände

In Sachen Mobilität fühlen sich unsere Mitglieder schon heute gut versorgt. Die Anbindungen an den ÖPNV sind aufgrund der exklusiven Lagen unserer Quartiere besonders gut. Dennoch wollen wir auch hier schon heute neue Möglichkeiten für morgen und übermorgen prüfen. Mehr ebenerdige Fahrradstellplätze, E-Ladesäulen in unseren Quartieren oder auch Lastenrad-Sharing sind hierbei nur drei von vielen Ideen, die wir ins Auge fassen. Natürlich nimmt hierbei die barrierefreie Erschließung von Quartieren und Wohnungen, welche die Themen Mobilität und altersgerechtes Wohnen miteinander verbindet, eine wichtige Rolle ein. Besonderer Bedarf ergibt sich beim Thema altersgerechtes Wohnen. Bereits heute bietet die PWG betreute Wohnformen an und kann einen Bestand vorweisen, der zu 40 Prozent schwellenfrei ist. Doch hier wollen wir mehr tun – etwa nachträglich Aufzugsanlagen einbauen oder Neubauten barrierefrei planen. Wir möchten, dass unsere Mitgliedschaft uns lange erhalten bleibt und ihr Zuhause auch nach ihrem Bedarf nutzen kann.

Neben all diesen vielfältigen Themen wurden weitere Trends wie die Digitalisierung oder neue Wohnformen besprochen. Auch sie fließen in den Strategieprozess ein, um die PWG als eine der größten Genossenschaften Potsdams zukunftsfähig aufzustellen. Damit Sie als Mitglieder Teil des fortlaufenden Prozesses bleiben, wollen wir uns weiterhin mit Ihnen austauschen, von Ihrem Bedarf und Ihren Ideen erfahren, um gemeinsam mit Ihnen die PWG lebenswert zu gestalten.

Richtfest im neuen Quartier

48 Wohnungen in Bergholz-Rehbrücke

Anja Rütenik
i. A. Projektkommunikation HAGENAU GmbH

Für ihr Neubauprojekt in der Leibnizstraße 99 in Bergholz-Rehbrücke hat die „1956“ am 30. März 2022 den Richtkranz aufgezogen. Die Genossenschaft baut in der Nachbargemeinde von Potsdam 48 neue genossenschaftliche Wohnungen.

In der eher von Ein- und Zweifamilienhäusern geprägten Wohngegend entstehen auf dem 8.300 m² großen Grundstück derzeit vier dreigeschossige Gebäude, die in ihren Dimensionen der umgebenden Bebauung angepasst sind. Die lockere Anordnung der Gebäude sowie großzügige, dem Grün vorbehaltene Gebäudewischenräume widersprechen nicht dem für Bergholz-Rehbrücke typischen Eindruck des „Wohnen im Grünen“. Die Bauarbeiten haben im Oktober 2021 begonnen. Mit dem Richtfest ist Halbzeit auf der Baustelle - die Fertigstellung wird im Herbst 2022 sein. Anfang 2023 werden dann die ersten Bewohner*innen einziehen können. „Durch den Einsatz von Fertigteilen und der daraus resultierenden kürzeren Bauzeit werden wir schon ein Jahr nach Baustart die ersten Bewohner im neuen Quartier begrüßen“, freut sich Vorstandsmitglied Matthias Pludra. Angeboten werden nach Fertigstellung 23 Zwei-Raum-Wohnungen, 22 Drei-Raum-Wohnungen, 2 Vier-Zimmer-Wohnungen sowie ein Ein-Raum-Appartement mit einer Gesamtwohnfläche

von ca. 3.600 m². Jede Wohnung wird über einen Balkon bzw. die im Erdgeschoss über eine Terrasse verfügen. Alle Wohnungen im Erdgeschoss sind barrierefrei geplant. Auf dem Grundstück werden zudem ein Spielplatz für Kleinkinder und pro Wohnung je ein Stellplatz errichtet. Etwa notwendige E-Ladesäulen werden nach Bedarf errichtet, die Infrastruktur dafür ist vorhanden. Das Wohnungsangebot richtet sich grundsätzlich an alle Mitglieder der Genossenschaft, ist womöglich aber am interessantesten für Bewohner der Gemeinde Bergholz-Rehbrücke.



Matthias Pludra, Vorstandsmitglied der PWG 1956 eG, Hans-Jürgen Kureck und Architekt Kay Wieland (v.l.n.r.)

„Im vergangenen Sommer haben wir unser Bauvorhaben der Nachbarschaft, interessierten Mitgliedern und der Gemeinde Nuthetal vorgestellt und wurden freundlich in Bergholz-Rehbrücke empfangen. Nun, ein Dreivierteljahr später, haben wir bereits die Halbzeit auf der Baustelle erreicht“, sagt Vorstandsmitglied Klaus-Dieter Boshold.

Die Genossenschaft investiert in das Projekt etwa 15 Millionen Euro. Bei der Finanzierung nimmt sie Förderkredite und Zuschüsse der KfW-Bank für energieeffizientes Bauen in Anspruch. So wird das Quartier durch ein eigenes Nahwärmenetz mittels eines Blockkraftheizwerks versorgt. Die Höhe der Nutzungsentgelte richtet sich nach den tatsächlichen Herstellungskosten und wird voraussichtlich bei ca. 10,50 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche liegen.

Wir helfen ukrainischen Flüchtlingen

Der russische Überfall auf die Ukraine hat auch eine große Solidaritätswelle ausgelöst. Dabei zeigen Potsdamerinnen und Potsdamer nicht nur Mitgefühl für die ukrainischen Flüchtlinge, sondern leisten konkrete Hilfe. Viele Flüchtlinge fanden privat eine Unterkunft bei Freunden oder bei hilfsbereiten, aber unbekanntem Potsdamern.

Im Zusammenwirken mit der Stadt hat auch unsere Genossenschaft Wohnraum für Geflüchtete zur Verfügung gestellt. Damit kann für die vor allem Frauen mit ihren Kindern und die älteren Menschen ein Rückzugsort etwas mehr Privatsphäre im Vergleich zu den beengten Gemeinschaftsunterkünften angeboten werden.

Die Genossenschaft vermietet die Wohnungen jeweils befristet an die Stadt, die dann die Zuweisung und die Einrichtung der Wohnungen übernimmt. Sozialarbeiter der Stadt kümmern sich ebenso um die Betreuung der Flüchtlinge und stehen bei Fragen oder Problemen bereit. Die Eingewöhnung in die neue Umgebung kann im Alltag mit kleinen Unstimmigkeiten verbunden sein. Wir sind uns aber sicher, dass mit Verständnis und einem respektvollen Umgang die besondere Situation gemeistert werden kann. In genossenschaftlicher Tradition hoffen wir

auch darauf, dass Nachbarn oder Hausgemeinschaften den Geflüchteten helfend beiseite stehen werden.

Die Genossenschaft kann das Angebot der Telecolumbus-Gruppe in Anspruch nehmen, die in den bereitgestellten Wohnungen den Fernseh- und Internetanschluss kostenlos zur Verfügung stellt.



Vorhang auf für den Siegerentwurf

Jury hat die beste Idee für zwei neue Reliefs am Neuen Plögerschen Gasthof in der Potsdamer Mitte gekürt

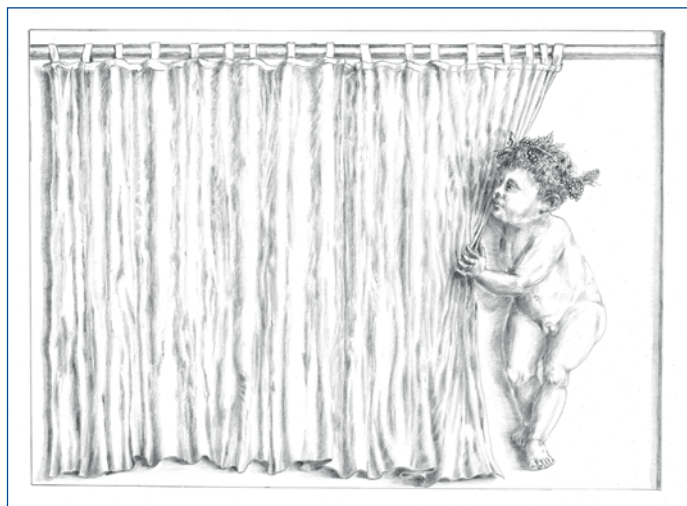
Ein leicht geöffneter Vorhang, der Spannung erzeugt und ein Putto mit weinumranktem Haupt, der vorwitzig dahinter hervorlugt: Mit seinem Entwurf hat der Potsdamer Maler und Bildhauer Stefan Pietryga die vierköpfige Jury der PWG 1956 überzeugt. Der Künstler wird nun von der Genossenschaft damit beauftragt, ein Bildhauermodell seines Entwurfs anzufertigen, das als Vorlage für den Guss des Reliefs dienen soll. Dieses wird künftig die Fassade der Beletage des Neuen Plögerschen Gasthofs zieren, das derzeit im Block III in der Potsdamer Mitte entsteht.

„Der Entwurf weckt Neugier beim Betrachter und eröffnet im wahren Sinne des Wortes den Vorhang für die weiteren Reliefs“, sagte Vorstandsmitglied Matthias Pludra. „Die Idee hat uns überzeugt, weil sie hochwertig dargestellt ist und den Bezug der neuen Reliefs zu den bereits bekannten Bauplastiken ermöglicht – trotz der Unterscheidbarkeit der Motive. Auch in seiner handwerklichen Qualität entspricht der Entwurf den übrigen Reliefs am Gebäude. Und gerade weil auf den ‚neuen‘ Tafeln keine direkt lesbare Geschichte erzählt wird, bleiben die Darstellungen für andere Deutungen offen.“

Ursprünglich befanden sich 15 Reliefs auf den Fassadenelementen des Gebäudes. Am einstigen Plögerschen Gasthof, das im Zweiten Welt-

krieg beschädigt und im Jahr 1958 abgerissen wurde, wurde im 19. Jahrhundert auf der Seite der heutigen Friedrich-Ebert-Straße nachträglich ein Torbogen eingefügt. Von den beiden Reliefs, die dabei entfernt wurden, gibt es im Gegensatz zu den übrigen Plastiken keine Abbildung, weil der Umbau noch vor Erfindung der Fotografie vorgenommen wurde. Da die Fassade des Neubaus dem ursprünglichen Gebäude entsprechend realisiert wird, suchte die PWG 1956 zwei neue Relief-Motive. Diese sollen sowohl die Geschichte des Ortes als auch die Thematik der historischen plastischen Bildwerke aufgreifen, die derzeit originalgetreu wiederhergestellt werden und mit ihren Abbildungen zu Wein, Gesang und Musik „das pure Leben“ zeigen, so Jury-Mitglied und Kunsthistorikerin Saskia Hüneke.

Die Genossenschaft hatte fünf lokale Künstler*innen eingeladen, Entwürfe für die Reliefs einzureichen. Neben Stefan Pietryga hatten auch Mikos Meininger, Ada Sarah Köster, Kai Röttger sowie Ingo Pehla Arbeiten beigelegt. Das Preisgericht setzte sich aus dem PWG-Vorstand Matthias Pludra, PWG-Bauplaner Roman Pooch, Architekt Prof. Jörg Springer sowie der Kunsthistorikerin und Stadtverordneten Saskia Hüneke zusammen. Zu den Bewertungskriterien gehörten sowohl künstlerische als auch technische Aspekte, etwa die Umsetzbarkeit als Vorlage für Bildhauer und als Guss für die Reliefs. Zudem sollten sie sich in die vorhandenen Motive einreihen. Die Bewertung der eingereichten Entwürfe erfolgte in anonymisierter Form.



Der Siegerentwurf eines Reliefs

Foto: Stefan Pietryga



Die Jury entschied über die Entwürfe: Roman Pooch, Saskia Hüneke, Matthias Pludra, Prof. Jörg Springer (v.l.n.r.)

Foto: Anja Rütenik

Impressum

Herausgeber:

Vorstand der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG
Matthias Pludra, Klaus-Dieter Boshold
Zeppelinstraße 152 · 14471 Potsdam
E-Mail: info@pwg1956.de · www.pwg1956.de

Redaktion:

Dr. Detlef Harms

Fotos:

Wenn nicht anders vermerkt: PWG 1956 eG

Gesamtherstellung:

Mediengruppe Thiel
Graf-von-Zeppelin-Straße 10a · 14974 Ludwigsfelde
Telefon: (0 33 78) 547 10 0 · Telefax: (0 33 78) 547 10 25
E-Mail: info@mediengruppethiel.de · www.mediengruppethiel.de

Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung und dem Stil des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

Der Plögersche Gasthof

Hintergrund:

Der Plögersche Gasthof wurde 1754 durch den preußischen Baumeister Carl Ludwig Hildebrandt errichtet. Es gehört zu einer größeren Anzahl an Gebäuden, die von Preußens König Friedrich II. in Auftrag gegeben wurden. Als Vorlage diente Hildebrandt oft bereits bestehende Architektur, in diesem Fall der Palazzo Valmarana in Vicenza, der von Andrea Palladio entworfen worden war.

Der Name Plögerscher Gasthof geht auf den Gastwirt Johann Christoph Plöger zurück, der das Gebäude 1765 erwarb und einen Gasthof mit dem Namen „Zum Prinzen von Preußen“ betrieb. Zu den bekannten Gästen zählten im Mai 1778 Herzog Carl-August von Sachsen-Weimar und sein Begleiter Johann Wolfgang von Goethe.

Ab 1819 war das Gebäude Sitz der Potsdamer Kommandantur. Den Luftangriff auf Potsdam am 14. April 1945 hatte das Haus, abgesehen von Hitzerrissen, ohne größere Schäden überstanden. Es brannte jedoch bei den anschließenden Kämpfen um die Stadt aus.

Dabei blieben der Figureschmuck und die beiden Schauffassaden nahezu unbeschädigt erhalten. Das Gebäude galt als „nicht mehr bewohnbar“, war weiterhin reparabel und stand unter Denkmalschutz. Nach jahrelangen Auseinandersetzungen mit Denkmalpflegern und dann verworfenen Aufbauplänen beschloss auf Drängen der SED der Rat der Stadt Potsdam am 18. Juni 1958 die Beseitigung der Ruine, da sie „eine ständige Gefahr für die werktätige Bevölkerung“ und den Straßenverkehr darstelle.

Nach dem Abriss entstand dort von 1971 bis 1977 ein neues Gebäude für das Institut für Lehrerbildung Potsdam, das seit 1991 von der Fachhochschule Potsdam genutzt wurde.

Nach dem Abriss des Gebäudes der Fachhochschule 2017/2018 entsteht nun neben dem Plögerschen Gasthof das gesamte Areal zwischen ehemaliger Schlossstraße, Friedrich-Ebert-Straße und Alter Markt in Anlehnung an das historische Vorbild neu.

(Quelle und weitere Informationen: Wikipedia.de)



Bundesarchiv, Bild 170-034
Foto: Baur, Max | 1928/1944 ca.

Der Plögersche Gasthof vor 1945, (Quelle: Bundesarchiv, Bild 170-034, Potsdam, Kommandantur.jpg / Max Baur / CC-BY-SA 3.0)

Anzeige

PLANUNG INSTALLATION WARTUNG PFLEGE BETREUUNG HAVARIEDIENST



AMMON ELEKTRO

Tradition seit mehr als 120 Jahren.

 [ammon_elektro](https://www.instagram.com/ammon_elektro)



Lichthaus Ammon Elektro | Tschaikowskiweg 3 | 14480 Potsdam | Fon 0331.27 38 24 38 | www.ammon-elektro.de



KINDERSEITE

► Hallo Kinder,

in unserer aktuellen Ausgabe widmen wir uns dem Thema BIENEN. Diese kleinen possierlichen Insekten sind für uns Menschen lebenswichtig-auch wenn Du vielleicht zunächst an eine unangenehme Sache- den Bienenstich- denkst. In den nachfolgenden Beiträgen kannst Du vielleicht noch einiges Neues über die Biene erfahren.



Eine bienenreiche Sommerzeit ohne Bienenstich wünscht Euch Euer Sparolino



Wissenswertes rund um die Biene



Wenn es im Frühling wieder warm wird und die ersten Blumen und Büsche anfangen zu blühen, beginnen auch die Bienen wieder auszuschwärmen. Über Bienen gibt es viel Wissenswertes, Spannendes und Interessantes zu erzählen.

Wie die Ameisen und die Wespen gehören Bienen zur Ordnung der Hautflügler. Die Familie der Bienen teilt sich in **Honigbienen** und **Hummeln**. Besonders interessant ist, dass Bienen in einem **großen Volk** zusammenleben. Es gibt eine **Königin** und nur sie legt Eier, aus denen die Nachkommen schlüpfen. Neben wenigen männlichen Tieren (die sogenannten **Drohnen**) besteht ein Bienenvolk vor allem aus **Arbeitsbienen** mit verschiedenen Aufgaben. Während ihres Lebens übernimmt eine Arbeiterin je nach Alter immer wieder neue Aufgaben.

Am Beginn ihres Lebens kümmert sich eine Biene um die Wabenzellen und bereitet sie für die Eier der Königin vor.

Dann wird sie zur Ammenbiene und füttert die Larven (= Bienenkinder) mit Nektar. Später kann sie dann mit den Drüsen an ihrem Hinterteil Wachs produzieren und Waben bauen. Es gibt auch Wächterinnen, die den Bienenstock vor fremden Eindringlingen schützen.

Die **Sammlerinnen** fliegen aus, um die süßen Pflanzensäfte in einer Honigblase zum Bienenstock zu transportieren. Besonders interessant ist, dass sich die Sammlerinnen mit speziellen Tänzen zeigen, in welche Richtung Nahrungsquellen liegen. Dort spucken sie den Nektar aus und er wird von den

Stockbienen aufgenommen. Sie verarbeiten den Nektar in ihrem Honigmagen und bringen ihn zu den Waben, um den reifen Honig dort abzulegen. Der Honig wird als Futter für die Larven verwendet und er ist gleichzeitig der Wintervorrat des Bienenvolks.

Der Imker kann einen kleinen Teil des Honigs „ernten“: Dafür holt er die Waben aus dem Bienenstock, entfernt die Wachsschicht auf den Waben und schleudert den Honig vorsichtig heraus. Dafür wird eine spezielle Schleuder-Maschine verwendet. Und dann können alle Leckermäulchen ein Honigbrot essen.





Bienenstiche tun uns weh, haben Bienen auch Feinde?

Leider sind die Bienen-Populationen seit Jahren in Gefahr: Zum einen breitet sich die Varroa-Milbe weiter aus. Diese befällt die Larven der Honigbienen und ernährt sich von deren Blut. Dabei überträgt die Milbe Krankheitserreger, die für Bienenvölker tödlich sein können. Gefährlich sind auch manche Mittel, die Landwirte zum Pflanzenschutz einsetzen. Einige Pflanzenschutzmittel stören den Orientierungssinn von Bienen, sodass sie nicht zu ihrem Stock zurückkehren. Somit fehlt es der Königin und den Larven an Nahrung und das Bienenvolk stirbt.



Auch an einigen geschützten Standorten in unserer Genossenschaft haben wir in den vergangenen Jahren Bienenstöcke aufgestellt. Wenn Ihr Fragen habt zu diesen in der Regel friedlichen Nutztieren oder Euch zusammen mit Euren Eltern Pflanzen für die rund 570 Wildbienenarten zulegen möchtet, meldet Euch gerne bei unserem Mitarbeiter und Imker Andreas Schulz unter andreas.schulz@pwg1956.de.



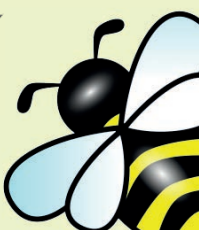
Warum sind Bienen denn so wichtig für uns Menschen?

Bienen und andere Insekten sind aber vor allem für die Landwirtschaft und die Wildblütenpflanzen wichtig: Denn Obstbäume, das Getreide auf den Feldern und alle anderen Pflanzen brauchen die Bienen zur Bestäubung. Denn wenn die Insekten den Nektar aus den Blüten holen, verteilen sie den Blütenstaub von Pflanze zu Pflanze. Das ist wichtig, damit diese dann Früchte wie Äpfel, Erdbeeren, Weizen und andere Körner tragen können.



Was kannst Du tun, damit sich Bienen wohlfühlen?

Wer etwas Gutes für Bienen tun möchte, kann ihnen ein Buffet aus Blumen und anderen insektenfreundlichen Gewächsen anbieten. Es gibt eine ganze Reihe an Pflanzen, die Bienen, aber auch Hummeln oder Schmetterlinge gern mögen: Bohnenkraut und Lavendel sehen nicht nur schön aus, sondern können auch in der Küche als Gewürzkräuter verwendet werden. Auch Kräuter wie Basilikum, Oregano, Salbei, Rosmarin und Minze mögen Bienen gern. Eine besonders schöne Pflanze für ein Kinderbeet ist Kapuzinerkresse: Sie wächst schnell, blüht von Juli bis Oktober und man kann sowohl die Blätter, als auch die Blüten als Salat essen.



Die Brückenbauer

Der Arbeitskreis StadtSpuren feierte mit einem Sommerfest sein 25-jähriges Bestehen

Mit einem Sommerfest und Empfang in der Fabrik Potsdam haben die Mitgliedsunternehmen und Koordinatoren des Arbeitskreises StadtSpuren sowie Partner*innen und Wegbegleiter*innen am 9. Juni 2022 das 25-jährige Bestehen des Kooperationsprojekts gefeiert.

1997 mit sieben Mitgliedern im Vorfeld der BUGA 2001 gegründet, bringt der Arbeitskreis inzwischen die neun Unternehmen der sozialen Wohnungswirtschaft in Potsdam an einen Tisch. Insgesamt rund 70.000 Potsdamer*innen leben im Bestand der Mitgliedsunternehmen.

Matthias Pludra, Vorstandsmitglied der PWG 1956, reflektierte in seiner Rede das Grundanliegen des Arbeitskreises: das Gemeinsame betonen, das Trennende in den Hintergrund stellen, Brücken der Kooperation bauen – ein Thema, das sich durch den gesamten Abend zog.

„Die größte Leistung der im Arbeitskreis zusammenarbeitenden Unternehmen ist und bleibt die Sanierung des Wohnungsbestandes, die größte gemeinsame Leistung ist Erneuerung von riesigen Wohngebieten und die Wiederherstellung ganzer Stadtteile.“

Im Ergebnis zu Mietpreisen, die heutzutage auffallen, weil sie moderat, verträglich und sozial sind“, so Pludra. In der Neubauphase sei man noch heute, fuhr er fort. Um die hochgesteckten Neubaupläne zu verwirklichen „brauchen (wir) eine konzertierte Aktion, einen gemeinsamen Willen, ein partnerschaftliches Handeln.“

ProPotsdam-Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal ging ebenfalls auf die aktuellen Aufgaben und Herausforderungen ein, denen der Arbeitskreis sich stellen muss: darunter der Neubau, die Sanierung sowie die nächste Sanierungswelle der Gebäude, die in den 1990er-Jahren gebaut oder saniert wurden.

„Derzeit denken wir darüber nach, Handwerkerleistungen im Pool zu beauftragen, um eine preisstabile, zeitnahe und flächendeckende Versorgung unserer Wohnungen zu gewährleisten, Havarie- und Notdienste gemeinsam zu reorganisieren, um eine kontinuierliche und bestandsweite Sicherung aller Wohnstandorte zu ermöglichen sowie angesichts anfälliger und instabiler Lieferketten den Einkauf von Materialien, Ersatzteilen und Verbrauchsmaterialien gemeinsam vorzunehmen, um die Wohnqualität zu sichern.“

Dazu kämen noch die mit der Energiewende einhergehenden Aufgaben. Diese könne die soziale Wohnungswirtschaft nur gemeinsam mit der EWP lösen. Bei der Versorgung mit grüner Energie, bei der Errichtung einer ausreichenden Ladeinfrastruktur, bei der Reorganisation der Energieversorgung.

Und natürlich war auch der Krieg in der Ukraine ein Thema, denn dessen Folgen sind deutlich im Bereich Wohnen und

Energie zu spüren, sei es durch die stark steigenden Energiepreise, die Inflation und die Zinsentwicklung sowie die Kostentwicklungen am Bau. „Was die neue Normalität, wenn sie kommt, uns bringen wird, wissen wir nicht“, so Westphal. Kooperation und Gemeinsamkeit seien daher weiterhin wichtig.

Potsdams Oberbürgermeister Mike Schubert (SPD) würdigte das Wirken des Arbeitskreises. „Das ist gut, dass es die StadtSpuren gibt, weil das diejenigen sind, die steigenden Mieten entgegenwirken“, sagte er. Am Ende hätten von der Arbeit immer die Stadt Potsdam und ihre Bewohner*innen profitiert.

Schubert zeigte sich überzeugt, dass man gemeinsam in den kommenden Jahren viel schaffen könne. So sei die Fortschreibung des Wohnungspolitischen Konzepts ohne die StadtSpuren-Unternehmen gar nicht möglich, stellte Schubert fest und lud die Unternehmen zur Zusammenarbeit ein.

Auszug aus: www.stadtspuren.com



Der Arbeitskreis StadtSpuren feierte 25-jähriges Bestehen

Fotos: Stefan Gloede



Beim Sommerfest des Arbeitskreises StadtSpuren

Brandschutz geht alle an!

Mediale Aufmerksamkeit für Hochhausbrände

In den Medien tauchen immer wieder Meldungen über Hochhausbrände mit Todesopfern auf, zuletzt im Januar 2022 in New York oder im Februar 2022 in Essen. Immer dann fragen sich auch die Bewohner unserer Genossenschaft, wie der Brandschutz in unseren Häusern gewährleistet wird?

In Deutschland gibt es ein umfassendes Regelwerk, das sich mit dem Brandschutz in Gebäuden beschäftigt. Die Brandenburgische Bauordnung regelt allgemein, dass Gebäude so zu errichten und instand zu halten sind, dass Leben und Gesundheit nicht gefährdet werden. Die verwendeten Baustoffe müssen den Anforderungen der geltenden Gesetze entsprechen. Dabei im Gespräch ist immer wieder die Fassadendämmung. Hier gilt, dass für alle Hochhäuser unserer Genossenschaft über 22 Meter, wie vorgeschrieben, nichtbrennbare mineralische Dämmstoffe verwendet wurden, für alle anderen Gebäude schwerentflammbares Material.

Der Fokus in der Medienlandschaft liegt fast ausschließlich auf der Brennbarkeit der Fassaden, obwohl es beim Brandschutz immer um ein Zusammenwirken von vielen Faktoren geht. Wichtig ist die bauliche Ausstattung im Innern, wie zum Beispiel die Dämmung der Installationsschächte. Fehlt diese, kann sich ein Feuer rasend schnell über das gesamte Gebäude ausbreiten. Zum Brandschutz gehört außerdem die Prüfung sicherheitstechnischer Anlagen, der Brandmelde- und Alarmierungsanlagen, Sicherheitsbeleuchtung, Feuerlöschanlagen etc. Die Berufsfeuerwehr Potsdam bestätigt uns bei den regelmäßigen Brandverhütungsschauen, dass hier keine gravierenden Mängel vorliegen.

Vorbeugender Brandschutz – keine Gegenstände in den Hausfluren

Kleinere Mängel beim vorbeugenden Brandschutz in unserem gesamten Gebäudebestand sind zumeist im Fehlverhalten der Bewohner begründet.



In den Fluren der Hochhäuser herrscht Rauchverbot

Deshalb werden durch die Mitarbeiter der PWG 1956 eG regelmäßig Hausbegehungen durchgeführt, in den mit Brandmeldeanlagen ausgestatteten Wohnhochhäusern sogar monatlich bzw. quartalsweise. Dabei wird immer wieder festgestellt, dass sich die übergroße Mehrheit der Wohnungsnutzer an die Bestimmungen hält, nur einzelne unbelehrbar scheinen. Ein wiederkehrendes Problem stellen abgestellte Gegenstände in den Hausfluren dar, die als Stolperfallen und Brandbeschleuniger den Einsatz von Feuerwehr und Rettungskräften erschweren. Wenn hier ein klärendes Gespräch nicht hilft, ist die Genossenschaft gezwungen, letztlich zum Schutz aller Bewohner und des genossenschaftlichen Eigentums, die notwendigen rechtlichen Mittel (Abmahnung, Unterlassungsklage) auszuschöpfen.

Rauchverbot in den Fluren unserer Hochhäuser

In Hochhäusern mit hochsensiblen Brandmeldeanlagen in den Hausfluren, die zudem direkt bei der Feuerwehr aufgeschaltet sind, kommt es vor, dass durch unbedachtes Handeln Fehlalarm ausgelöst wird. Ursache sind rauchende Mitbürger, die die deutlich sichtbaren Rauchverbotschilder missachten! Die Kosten des Fehlalarms werden der Genossenschaft dann in Rechnung gestellt. Wenn der Verursacher ermittelt wird, hat dieser die Kosten zu übernehmen.



Rauchwarnmelder retten Leben

Rauchwarnmelder abmontiert oder kein Zugang gewährt

Die Installation der Rauchwarnmelder verlief in den vergangenen Jahren auch dank Unterstützung der Wohnungsnutzer weitgehend reibungslos. Nur in wenigen Einzelfällen wurden mit Gerichtsentscheid Bewohner zur Duldung des Einbaus verurteilt. Vereinzelt wurde bei der Fernwartung festgestellt, dass Rauchwarnmelder zwischenzeitlich abmontiert wurden. Wir verweisen hier nochmals mit Nachdruck auf die eindeutige Gesetzeslage, wonach in allen Aufenthaltsräumen (mit Ausnahme der Küchen) Rauchwarnmelder angebracht sein müssen.

Fazit:

Die Einhaltung des Brandschutzes ist ein fortwährender Prozess. Deshalb dürfen wir gemeinsam nicht nachlassen, die Augen offen zu halten. Gerade im Bereich des Brandschutzes können kleine Ursachen zu großen Problemen führen. Wir appellieren an alle Bewohner, den zuständigen Verwalter oder die Geschäftsstelle zu informieren, wenn Sie Gefahren jeglicher Art, nicht nur zur Brandverhütung feststellen. Dann haben wir die Möglichkeit, größere Schäden abzuwenden. Jeder Bewohner sollte mithelfen, dass in seinem Wohnhaus und dem Umfeld Sicherheit und Ordnung ernst genommen werden.

Was tun im Havariefall?

Im Havariefall kommt es auf schnelles Reagieren an. Der erste Schritt sollte immer die Wahl der Havarienummer sein, die außerhalb der Geschäftszeiten den Bewohnern rund um die Uhr zur Verfügung steht. Zur Verbesserung unseres Dienstleistungsangebotes arbeitet die Genossenschaft zusammen mit der Telesense Kommunikation GmbH, die auf die Wohnungswirtschaft spezialisiert ist und uns im Telefonservice und bei der Havariehotline unterstützt.

Ziel dabei ist es, während der Geschäftszeiten den telefonischen Kontakt zu wahren, wenn Mitarbeiter der Genossenschaft bereits im Telefongespräch bzw. nicht am Platz sind. Mit Übernahme der Havariehotline kann Telesense zielgenau Firmen zum Havarieort schicken und gegebenenfalls Mitarbeiter der Genossenschaft informieren.

Also: bei einer Havarie immer zuerst die

Rufnummer  0172-3088802 wählen.

Am besten Sie speichern sich die Nummer in Ihr Festnetztelefon oder Ihr Handy ein.

Ein Havariefall kann zu einer Gefahr für das Leben und die Gesundheit von Menschen werden sowie Schäden an Gebäuden und Wohnungseinrichtungen verursachen.

Dazu gehören zum Beispiel:

- Der Ausfall der Kalt- und Warmwasserversorgung sowie der Heizungsanlagen
- Undichtigkeiten und Rohrbrüche im Be- und Entwässerungssystem sowie bei Heizungsanlagen
- Verstopfungen im Abwassersystem
- Ausfall der Stromversorgung
- Brände
- Wasserschäden, Gebäudeschäden durch extreme Wetterereignisse (Sturm, Starkregen)

Verabschiedung in den Ruhestand

Zur Verabschiedung in den Ruhestand für **Herrn André Dölle** hatte die Genossenschaft für den 6. Mai 2022 Kollegen, Firmenvertreter und Wegbegleiter eingeladen. Herr Dölle war als Leiter Technik mehr als 32 Jahre mitverantwortlich für die Unternehmensentwicklung, die Sanierung des nahezu gesamten Wohnungsbestandes, die zahlreichen Neubauprojekte und die Einrichtung der vier Verwaltungsbereiche für den operativen Bereich der Wohnungsbewirtschaftung. Als Wegbegleiter über diesen langen Zeitraum erinnerte Vorstandsmitglied Herr Pludra in seiner Dankesrede an die großen und wechselnden Herausforderungen, welche seit der Wende 1989/1990 gemeinsam angegangen wurden. Zusammen mit Vorstand, Aufsichtsrat, den Mitarbeitern und vielen engagierten Mitgliedern hat Herr Dölle erheblichen Anteil daran, dass sich die Genossenschaft zu einem geachteten Wohnungsunternehmen entwickelt hat.

In bewegenden Worten bedankte sich Herr Dölle bei den Anwesenden für die vielen Wünsche, bei Vorstand, Aufsichtsrat, Kollegen und Firmenvertretern für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Auch aus dem Ruhestand heraus bleibt Herr Dölle seiner PWG verbunden. In entspannter Atmosphäre wurden nach dem offiziellen Teil noch manche Erinnerungen ausgetauscht.



André Dölle (Bildmitte) im Gespräch mit Weggefährten



Bei der Verabschiedung



André Dölle und Aufsichtsratsvorsitzender Arne Huhn

STADTRADELN vom 5. bis zum 25. September

Gemeinsam für ein besseres Klima

STADTRADELN ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob Sie bereits jeden Tag oder bisher nur selten mit dem Rad unterwegs sind. Jeder Kilometer zählt – erst recht, wenn Sie die Strecken bisher sonst eher mit dem Auto zurückgelegt haben.



Credit: zozzzo - stock.adobe.com

Der internationale Wettbewerb STADTRADELN des Klima-Bündnisses findet in diesem Jahr vom **5. bis zum 25. September** statt. Wir nehmen beim diesjährigen Wettbewerb als eigenes Team teil, wollen mit möglichst vielen Teilnehmenden ein Zeichen setzen, gemeinsam etwas für die Gesundheit tun, neue Wege und Plätze in unserem schönen Potsdam entdecken, nebenbei das Klima schonen, Energie einsparen und natürlich unsere Gemeinschaft als Genossenschaft stärken!!! Es geht nicht darum, dass wir wenige gute Fahrer/-innen haben, sondern viele Teilnehmer, die mit uns zusammen Kilometer sammeln und in Summe einen Beitrag für ein mobileres und gesünderes Stadtklima leisten.

Also melden Sie sich unter stadtradeln.de/potsdam beim Team PWG 1956 eG an und werden Sie auf dem Weg zur Arbeit, zum Bäcker oder in den Park ein Teil unseres Radlerteams! Es besteht auch die Möglichkeit innerhalb des Teams der PWG 1956 eG verschiedene Unterteams anzulegen, so dass auch Hausaufgänge, Straßen und Freundschaften antreten können. Bleiben Sie gesund und nehmen Sie an der Aktion STADTRADELN teil.

Anmeldung unter: stadtradeln.de/potsdam

Gemeinschaftspflege

Tag der Nachbarn mit Kaffeeklatsch im Freien

Jedes Jahr findet im Mai deutschlandweit der Tag der Nachbarn statt. Ein Tag, an dem die nebenan.de Stiftung bereits zum fünften Mal dazu aufgerufen hatte, durch kleine Aktionen und Feste das Miteinander in den Nachbarschaften zu stärken. Lenore Beichler, Heike Klatt und Gisela Gehrmann wollten diese Idee unterstützen und haben im Namen der PWG zum Kaffeeklatsch im Freien am 24. Mai von 15 bis 17 Uhr eingeladen. Vorab wurden 50 kleine Plakate gedruckt und verteilt, der Hof Im Französischen Quartier mit Tischen, Bänken und schöner Dekoration auf den Ansturm vorbereitet. Mehrere Nachbarn hatten reichlich Kuchen gebacken. Ein Akkordeonspieler war engagiert. Es konnte nichts schief gehen. Eigentlich!

Doch dann gab es nur 14 Anmeldungen. 14:40 Uhr war das Küchenbuffet voll, der Hof blieb leer. Schwere dunkle Wolken zogen auf, der Kaffeeklatsch drohte zum Fiasko zu werden. Dann kamen einige und

waren irritiert, dass gar nichts los ist. Auf einmal war Bewegung im Hof. Hier kamen Leute, dort kamen Leute, da hinten noch mehr Rund 50 Leute!! Nicht nur aus dem Französischen Quartier, nein, auch aus den Nachbarstraßen, aus der Burgstraße, vom Kanal, auch aus der Zepelinstraße und vom Kiewitt. So viele Sitzplätze und Geschirr hatten wir natürlich nun nicht vorbereitet.

UND DANN ging es los. Jeder half mit. Stühle und Tische heraustragen, Kuchenbuffet vom Innenraum auf dem Hof anrichten, alles Geschirr aus den Schränken holen, noch Pappsteller organisieren, Kaffeemaschine auf Hochtouren laufen lassen. „Man war das prima, nicht so künstlich, einfach klasse“, verabschiedet sich ein Mieter aus der Burgstraße.

Der nächste Tag der Nachbarn wird am 26. Mai 2023 stattfinden! Wir werden wieder etwas vorbereiten und freuen uns, wenn Sie sich dann vorher anmelden.

Gisela Gehrmann



Christa Kozik kommt wieder

Am 28. Juni war ein besonderer Nachmittag im FQ7. Zu Gast war Christa Kozik, die vielfach prämierte Potsdamer Schriftstellerin.

Sie las Gedichte und aus verschiedenen Büchern. Vor allem das Kinderbuch Moritz in der Litfaßsäule hat uns (Männer und Frauen im Alter 60!!) so begeistert, dass wir uns gleich noch einmal mit Christa Kozik verabredet haben. Dann sehen wir uns gemeinsam den Film zum Buch an.

Wann: Dienstag, 2. August 2022, 15:00 Uhr

Wo: Im Französischen Quartier 7

Kosten: 5,00 Euro

Wir freuen uns über weitere Teilnehmer, gern auch Kinder im Alter 3. bis 4. Klasse.



Hoffest in der Charlottenstraße

Nach zwei Jahren Zwangspause war es am 18. Juni 2022 endlich so weit, und das traditionelle Hoffest konnte wieder bei schönstem Sonnenschein stattfinden. Alle Beteiligten haben sich danach gesehen, dass man sich wieder in einem größeren Rahmen bei leckersten, selbst zubereiteten Kuchenkreationen und Kaffee treffen kann.

Um die 30 Teilnehmende fanden sich aus den eingeladenen Häusern Charlottenstraße 49-51 und Platz der Einheit 6-9 zusammen.

In den frühen Abendstunden wurde der kleine Hausgrill zum Leben erweckt, wo zahlreiche Würste und Steaks gebrutzelt wurden und ihre Abnehmer fanden. Dazu gab es wieder selbstgemachte Salate. Wie jedes Mal wurde sehr viel gelacht und es wurden Geschichten erzählt.

Wir bedanken uns bei der PWG 1956 für die Unterstützung im Vorfeld und freuen uns auf das nächste Hoffest 2023.

Heino Schewe



Hoffest in der Charlottenstraße

Das war der AOK Firmenlauf 2022

Mehr als 3.000 Firmenläufer aus über 200 Unternehmen nahmen am 31. Mai 2022 am AOK-Firmenlauf 2022 teil. Zu den Teilnehmern gehörten auch Mitarbeiter*innen unserer Genossenschaft. Die historische Laufstrecke über 5 Kilometer führte vom Neuen Palais über die Eichenallee, um das Belvedere Klausberg, hin zum Krongut Bornstedt und vorbei am Orangerie-Schloss und der „Historischen Mühle“ von Sanssouci. Über die Maulbeerallee ging es dann zurück in Richtung Neues Palais.

Wertungen gab es in den unterschiedlichsten Kategorien. Für unsere Teilnehmer*innen gab es gute Platzierungen im Mittelfeld als Einzelstarter, Mixed-Team, Männer-Team und Frauen-Team. Neben der sportlichen Betätigung stand an diesem Abend bei schönem Wetter auch der Spaß im Mittelpunkt.

Die PWG-Sportaktiven wollen auf jeden Fall auch im nächsten Jahr an dieser tollen und gut organisierten Veranstaltung teilnehmen.



Die sportlichen Mitarbeiter unserer Genossenschaft

Flurgespräche

„Der Gedanke ist hervorragend“ ...

sagt eine Teilnehmerin der 10-köpfigen Gesprächsrunde am 14. Juni 2022 im Treffpunkt FQ7.

Worum geht es bei den Flurgesprächen?

Drei Initiatoren – Gisela Gehrman, Jens-Peter Graßhoff und Karin Schrader haben in der Information der Genossenschaft Ausgabe April 2022, S. 17 darüber informiert, dass sie Bewohnern und Bewohnerinnen der PWG Im Französischen Quartier, in der Französischen Straße, in der Charlottenstraße, am Platz der Einheit, Am Kanal, in der Burgstraße persönliche Gespräche in Form von Flurgesprächen anbieten wollen. Persönliches Engagement in Nachbarschaften und darüber hinaus ist für PWG-Mitglieder schon lange selbstverständlich.

Die letzten zwei Jahre haben jedoch Spuren hinterlassen. Darum wollen sie ca. 80 Bewohner und Bewohnerinnen in diesem Stadtteil direkt ansprechen, d.h. an ihrer Wohnungstür gedanklich abholen und zugleich über neue Angebote und Möglichkeiten informieren. Bis zum 31. Mai wurden 24 Gespräche geführt. Die Mehrzahl der Besuchten war zu dem Zeitpunkt des Klingelns an der Wohnungstür gerade nicht zu Hause, was nicht überraschte. Deshalb werden die Flurgespräche auch über den geplanten Zeitraum hinaus nach und nach bis zum Herbst weitergeführt. Bisher wurden wir nur vereinzelt abgewiesen; mal aus fehlendem Interesse, mal aus Misstrauen, mal wegen gefühlter Belästigung.

Was sagen die Bewohner und Bewohnerinnen?

- „Ich würde gern meine neuen Nachbarn kennenlernen, aber das ist heute schwierig geworden.“
- „Ich habe keine Ideen, aber komme gern zu einem Treffen.“
- „Ich würde gern an Veranstaltungen teilnehmen und mich auch aktiv einbringen.“
- „Sie können mich gern fragen, wenn Sie mal Hilfe für Feste und Feiern brauchen. Regelmäßig möchte ich mich aber nicht verpflichten.“
- „Ja, ich würde für den Treffpunkt ab und zu backen, aber nur in den Wintermonaten. Im Sommer bin ich nicht in der Wohnung.“
- „Ich habe viele Jahre ehrenamtlich in der PWG gearbeitet. Jetzt bin ich selbst krank und möchte nicht mehr.“
- „Ich bin gern bereit mit anzupacken.“
- „Wir brauchen einen Ansprechpartner in der Nachbarschaft für kleine Hilfen im Haushalt, sei es auch nur das Eindrehen einer Glühlampe, was ich selbst nicht mehr kann.“

Welche konkreten Vorschläge haben die Flurgespräche und die Gesprächsrunde am 14. Juni 22 bisher gebracht?

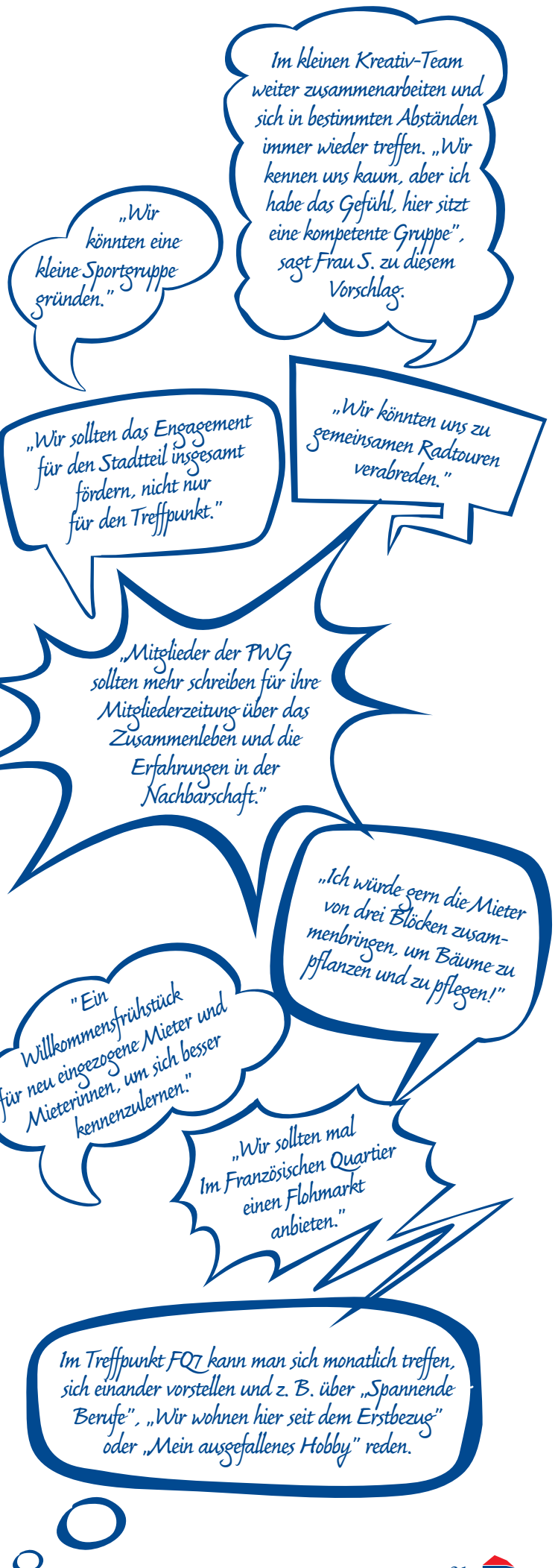
Im ersten Schritt geht es nicht um die Machbarkeit, sondern eher um einen Anstoß und um der Kreativität Raum zu geben. Alles darf gedacht und gesagt werden, es wird nicht gleich bewertet und diskutiert. Die Feinarbeit folgt im nächsten Schritt.

Wie geht es weiter

Der Anfang ist gemacht. Das Kreativ-Team trifft sich wieder. Die Flurgespräche werden noch einige Wochen fortgeführt und im Herbst werden wir das abschließende Ergebnis in der Information der Genossenschaft präsentieren. **Wer jetzt neugierig geworden ist, sollte sich bei uns melden! Gern greifen wir weitere Anregungen und Angebote zum Mitmachen auf.**

Kontakt: Gisela Gehrman, Treffpunkt FQ7

Tel. 0331- 200 81 473 oder per E-Mail: treffpunkt@fit-alter.de



Veranstaltungshinweise

Bustouren für die Mitglieder

Die Genossenschaft bietet Mitgliedern geführte Bustouren im Stadtgebiet von Potsdam an, bei denen die Teilnehmer Informationen zur aktuellen Situation und künftigen Entwicklung in den Stadtteilen erhalten.

14. September 2022 15:00 Uhr
Führung durch Drewitz
Treffpunkt: Bassinplatz
mit Kaffee und Kuchen

Die Touren sind kostenfrei.

Anmeldungen: bis 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn unter: gemeinschaftspflege@pwg1956.de und Tel. 0331 – 971 65 42 Frau Beichler



Anlass vieler Diskussionen in Drewitz: Die Umgestaltung der Konrad-Wolf-Allee

Kultursommer 2022

Nach dem 13. Juli in der Charlottenstraße finden weitere Veranstaltungen im Rahmen des Kultursommers 2022 statt.

10. August 2022 Kultursommer mit sans titre in der Galileistraße /Hofseite mit King Konfetti

17. August 2022 Kultursommer mit sans titre in der Bernhard-Kellermann-Str. 19 (hinter dem Servicebüro) mit Lamix Tourer

Anmeldungen für den Kultursommer sind nicht notwendig. Es handelt sich um Konzerte von Potsdamer Künstlern, die maximal 45 bis 60 Minuten dauern. Eine Versorgung mit Speisen und Getränke ist nicht vorgesehen.

Stadtteilstfest Am Schlaatz

Endlich wieder Sommer`78
Samstag, 27. August 2022, 14.00 – 21.00 Uhr

Diesen Termin sollten Sie auf keinen Fall verpassen. Ab 14.00 Uhr geht es wieder bunt, fröhlich und musikalisch beim Stadtteilstfest Am Schlaatz auf dem Marktplatz zu. Viele Akteur*innen, Vereine und Träger aus dem Schlaatz und darüber hinaus, stellen sich vor und haben viele große und kleine Aktionen dabei. Ob Hüpfburg, Kegelbahn, Torwand, Airbrush-Tattoos oder Armbänder basteln und vieles mehr, für Jede:n ist etwas dabei. Auf der Bühne zeigen die Tänzer*innen von Cross Level ihr Können und The Clogs lassen den Abend ausklingen. Was es sonst noch gibt? Lasst Euch überraschen. Für das leibliche Wohl ist wieder gesorgt. Leckeren Kuchen und Kaffee gibt's vom Friedrich-Reinsch-Haus, Getränke vom Full House und Gänseblümchen Gourmet sorgt für den Gaumenschmaus.



Bei einem Stadtteilstfest Am Schlaatz aus der Zeit vor Corona

FQ7 Schickes Altern und FQ7



Das Programm für das 2. Halbjahr 2022

Den jeweiligen Ort der Veranstaltungen erfahren Sie bei der Anmeldung.

Nächste Kurse Gesundheitsbuddy und Kulturbuddy

Sie sind ehrenamtlich tätig und bringen Bewegung und anspruchsvolle Gespräche in die Wohnung alter Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Für die Hausbesuche werden Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Kursumfang	individuell 30+20+20 Stunden
Beginn	24. August, immer Mittwoch 9:00-13:30 Uhr.
Teilnahme	kostenlos

KUNST VOLL LEBEN

Kunstgeragogin Angelika Aden aus Berlin ist wieder bei uns. Kunst verstehen, Kunst betrachten lernen, Kunst erfahren. Mit Blick auf die Potsdamer Museen.

Kurstermine	immer donnerstags am 15.09., 20.10., 17.11, 15.12. von 14:30-16:00 Uhr, maximal 8 Teilnehmer
Kursgebühr	40,00 Euro

Jörg Schaefer, ehem. Hochschuldozent für Designgeschichte

(u.a. an der Universität der Künste Berlin)

„Über die Entstehung des Buchdrucks und die Folgen bis heute.“

Kurstermin	22. September 15:00-16:30 Uhr
Kosten	10,00 Euro

Jörg Schaefer, ehem. Hochschuldozent für Designgeschichte

(u.a. an der Universität der Künste Berlin)

„Wie geht moderne Bildung?“ dargestellt im Fries „Unser Leben“ von Walter Womacka am Haus des Lehrers, Alexanderplatz

Kurstermin	7. Oktober 13:00-18:00 Uhr
Kosten	10,00 Euro + Fahrtkosten

Stadtteilstefte 2022

Für den Herbst sind einige Stadtteilstefte geplant, an denen sich auch unsere Genossenschaft beteiligt:

3. September 2022	Sternfest
10. September 2022	Waldstadtfest
18. September 2022	Umweltfest in Bornstedt – Bugapark



Erstes Treffen nach der langen Corona-Pause im FQ 7 (Foto: Heidi Lehne)

Der Nette-Leute-Kennenlern-Club

Wie immer am 2. Donnerstag jeden Monats treffen sich Frauen und Männer zu interessanten, amüsanten, provokanten Gesprächen.

Uhrzeit:	16:00 Uhr
Kosten	5,00 Euro

Zum Jahresende noch ein Highlight:

Gewandhaus Leipzig, Beethovens IX. Sinfonie

noch 15 Karten verfügbar

Wann:	29. Dezember (kein Tippfehler!)
Eintritt & Bustransfer	119,00 Euro (Karten PG 3)

Anmeldung für Veranstaltungen und Reise bei Gisela Gehrman, Tel. 0331 6207973 oder Mobil 0163 634 02 56 oder info@schickes-altern.de



Beim Stadtteilstefte Am Stern 2019



FLOHMARKT WALDSTADT

SO, 25. September 2022

10.00 - 14.00 UHR

Platz am Verwalterbüro der PWG
Bernhard-Kellermann-Str.



NA, SCHON NEUGIERIG ? AUF:

- 1 BÜCHER UND UNTERHALTUNG
- 2 HAUSHALT, GARTEN UND ELEKTRONIK
- 3 SPIELZEUG, KINDER- UND BABYSACHEN
- 4 DEKO, LAMPEN UND BILDER
- 5 TEXTILIEN, SCHUHE UND TASCHEN

FÜR RÜCKFRAGEN UND ANMELDUNG BITTE AN
flohmarkt.waldstadt@gmx.de

ANSPRECHPARTNER ORGANISATION FRAU WALTEMATHE
ANSPRECHPARTNER DER PWG HERR SCHMIDT



Potsdamer
WOHNUNGS
GENOSSENSCHAFT
1956 e G

FÜR VERKAUFSSTÄNDE bzw.
TISCHE IST SELBST ZU SORGEN!
UNTERSTÜTZUNG DER PWG IST MÖGLICH.

Kreuzworträtsel

Das Lösungswort aus unserer April-Ausgabe hieß „EINSTEIN-TURM“. Der Einsteinturm ist das prägendste Bauwerk auf dem Telegrafenberg in Potsdam. Er wurde vom Architekten Erich Mendelsohn entworfen, bis 1922 wurde gebaut, die langwierige Installation der wissenschaftlichen Geräte war erst 1924 beendet. Bis zum Zweiten Weltkrieg war der Einsteinturm das wissenschaftlich bedeutendste Sonnenteleskop in Europa. Hier sollte die Gültigkeit von Einsteins Relativitätstheorie experimentell bestätigt werden. Heute fungiert er als wissenschaftliches Sonnenobservatorium und ist Teil des Leibniz-Instituts für Astrophysik Potsdam (AIP).

Für das aktuelle Rätsel suchen wir einen Begriff, der im Zusammen-

hang mit der Kulturlandschaft im Norden der Insel Potsdam steht. Das richtige Lösungswort schicken Sie uns bitte mit Ihrem Absender an die Geschäftsstelle der PWG 1956 eG, Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam oder senden Sie eine E-Mail an info@pwg1956.de. Denken Sie bitte auch bei einer E-Mail an den vollständigen Namen und die Anschrift. Aus den richtigen Einsendungen werden wieder drei Gewinner ausgelost, die ein Buch zur Potsdam-Geschichte erhalten. Einsendeschluss ist der **23. September 2022**. Es gilt das Datum des Posteingangsstempels der PWG 1956 eG. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PWG 1956 eG und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

kleiner Kanal in Potsdam	Wonnemonat	lateinischer Name des Schwefels	Angehöriger einer Truppengattung	bayerischer Bierreicht	veranstalten	Wintersportausbilder	Ureinwohner Neuseelands	dt. Baumeister, Pomona-tempel	höfliche Anrede	Abkürzung: oben angeführt	zwei Musizierende	Kulturbild der orthodoxen Kirche
Wohngebiet in Potsdam					Wahrzeichen von Potsdam					2		
Mutterschwein			Empfehlung		3	Boxnieder-schlag	italienischer Gruß				Stadt bei Potsdam	
									gehörlos	an welcher Stelle		
Bauwerk in Sacrow	schwarzer Vogel		in Begleitung von			chinesische Meile	Stockholmer Flughafen	Jugendlicher				
Dorf an der Wublitz	1				Kurzform von Eduard		12	Vorname der Autorin Seghers †	10		Skatansage	
selten, gesucht			Voranzeige		holländischer Käse	friesischer Männername			Fluss durch Grenoble		aus welchem Grund	Gewässer in Potsdam
mehr als		Aristokratie			9	Bruder von Romulus	Bauchschmerzen				11	
Bauwerk auf dem Pfingstberg							zu der Zeit			Insel-europäer		
Andenherrscher (Plural)	Stachelpflanze	Perser					Oper von Verdi	Liebesbund				Ruf beim Stierkampf
				4	römisches Längenmaß	technisches Fachgebiet	Blutbahn		7	spanisch: Sonne Rennschlitten		
Zimmerwinkel	Ort mit Einsteins Sommerhaus	spanisch: der	italien. Partnerstadt von Potsdam					Stadt in Kampanien				
			Liebesgott				kurz: Benjamin	polnische Partnerstadt von Potsdam	Vorname d. Schauspielerin Derek	europäisches Gebirge	Vorläufer der EU	13
Figur auf dem Alten Rathaus					Abkürzung: Mister	Affenbrotbaum Strom in Sibirien					Angabe der Uhr	ebenfalls
Kinderbuch-Bär von Milne		Material zum Töpfern	günstig, erfreulich	Hafendamm griech. Göttin				Magnetende			russ. Herrschertitel	
			5					Raum im Krankenhaus	Autoluftreifen (Plural)			
Parkanlage mit dem Neptunbassin	veraltet				en vogue		Grottenmolche			Hochgeschwindigkeitszug		
Teil des Templiner Sees						6			Havelzufluss in Potsdam		8	

RM276943 202202

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Gästewohnungen unserer Genossenschaft



Die Gästewohnungen können wir unseren Mitgliedern weiterhin vermieten. Längerfristige Reservierungen nehmen wir ohne Gewähr an; wir müssen uns vorbehalten, diese wegen der Corona-Pandemie kurzfristig zu stornieren. Schadensersatzansprüche können Sie aus einer Stornierung unsererseits nicht ableiten. Auch Sie haben bis auf Widerruf das Recht, eine gebuchte Wohnung kostenfrei zu stornieren.

Trotz Liberalisierung der Corona-Regeln bleiben die Vorgaben aus akuter Corona-Zeit in Bezug auf Reinigung und Desinfektion weiterhin bestehen. Damit wir unseren Service auch in Zukunft anbieten können, ist Ihre Mitwirkung unerlässlich. Bitte halten Sie sich an die allgemeinen Verhaltensregeln. Die Nutzung der Gästewohnungen bei Krankheit oder Krankheitssymptomen ist untersagt. Ihre Kontaktdaten haben Sie uns hinterlassen, damit wir Sie im Bedarfsfall zügig informieren können.

Zur ansprechenden Ausstattung aller Wohnungen gehören Schlafmöglichkeiten für bis zu vier Personen, ein gemütlicher Wohnbereich sowie Flur, Küche und Bad. Hell, freundlich und modern ausgestattet, können sich hier die Gäste wohlfühlen. Jede Wohnung ist mit einem kostenfreien WLAN-Zugang ausgestattet. Die Mitnahme von Haustieren ist nicht erlaubt.

Die Vermietung erfolgt ohne Bettwäsche und Handtücher; zzgl. 50,00 € Endreinigung. Alle Preise inklusive Bettensteuer und gültiger gesetzlicher Umsatzsteuer.

Zwei 2-Raum-Wohnungen im Französischen Quartier 2-Raum-Wohnung in der Zeppelinstraße 164

Preise pro Wohnung und pro Nacht:

	bis vier Nächte	ab fünf Nächte
bei Nutzung von zwei Schlafgelegenheiten:	54,00 €	49,00 €
bei Nutzung von drei bzw. vier Schlafgelegenheiten:	64,00 €	59,00 €

Bitte beachten Sie, dass im Umkreis der Gästewohnungen, insbesondere in der Zeppelinstraße und im Französischen Quartier, nur eingeschränkte Parkmöglichkeiten bestehen. Wir bieten Ihnen deshalb an, einen PKW-Stellplatz im Französischen Quartier (Tiefgarage) für 10,00 € pro Tag und in der Zeppelinstraße für 5,00 € pro Tag anzumieten.

3-Raum-Wohnung im Binsenhof 35 3-Raum-Wohnung in der Robert-Baberske-Straße 1

Preise pro Wohnung und pro Nacht:

	bis vier Nächte	ab fünf Nächte
bei Nutzung von zwei Schlafgelegenheiten:	44,00 €	39,00 €
bei Nutzung von vier Schlafgelegenheiten:	54,00 €	49,00 €

**Für weitere Informationen
zu den Gästewohnungen
stehen wir Ihnen unter
Telefon 0331 / 97 165 20
gern zur Verfügung.**



**Brandenburgisches Bildungswerk
für Medizin und Soziales e.V.**



Umfassende Aus-, Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten

*Wir wollen,
dass Sie etwas können,
wenn Sie
dürfen oder müssen.*

Weitere
Informationen
unter:



Zeppelinstr. 152 • 14471 Potsdam
Tel.: 0331 96722-0 • Fax: 0331 96722-30
Internet: www.bbwev.de • E-Mail: mailbox@bbwev.de

Wir sind für Sie da – mit Abstand und Maske!

Trotz der fortdauernden Corona-Pandemie bleiben wir für Sie in der Geschäftsstelle und den Servicebüros erreichbar. Obwohl die Corona-Regeln in Brandenburg massiv gelockert wurden, möchten wir uns der Euphorie nicht ohne Weiteres anschließen und beim Besucherverkehr nicht auf Bewährtes verzichten. Um die Infektions- und Ansteckungsgefahr zu minimieren, behalten wir Abstandsregeln und Maskenpflicht in den Räumlichkeiten der Genossenschaft bei. Ferner bitten wir Sie, persönliche Kontakte auf wesentliche Angelegenheiten zu beschränken und einen persönlichen Termin in der Geschäftsstelle und in den Servicebüros vorab per Telefon, Fax oder E-Mail zu vereinbaren. Mit dieser Verfahrensweise werden Wartezeiten ebenso verringert wie das Infektionsrisiko. Die Spareinrichtung ist unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln geöffnet. Wir bitten Sie, die persönliche Präsenz auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die Mitarbeiter stehen Ihnen selbstverständlich telefonisch sowie per E-Mail für Rückfragen zur Verfügung. Persönliche Termine bitte nur nach vorheriger Anmeldung. Die Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 eG ist an ihren Standorten wie folgt zu erreichen:

Geschäftsstelle

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam

Sprechzeiten:

Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 18:00 Uhr

Telefon:

Sekretariat Vorstand

Frau Riedel: 0331-971 65 20

Sekretariat Abt. Technik

Frau Winkelmann: 0331-971 65 30

Telefax: 0331-971 65 55

E-Mail: info@pwg1956.de

Persönliche Termine bitte nur nach vorheriger Anmeldung.

Spareinrichtung

Zeppelinstraße 152

Öffnungszeiten:

Montag 09:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 15:00 Uhr

Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 18:00 Uhr

Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr u. 13:00 – 16:00 Uhr

Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Telefon:

Frau Slotta: 0331-979 24 72

Herr Schulz: 0331-979 24 71

Frau Richter: 0331-979 24 73

Telefax: 0331-979 24 75

E-Mail: spareinrichtung@pwg1956.de

Die Servicebüros sind neben der Hausbewirtschaftung (Annahme von Reparaturaufträgen und Ansprechpartner zu Problemen aus dem unmittelbaren Wohnumfeld) auch Anlaufstelle für alle Fragen zu Vermietung,

Mietenbuchhaltung, Betriebskosten: Montag und Freitag 8:00 – 10:00 Uhr, Dienstag 15:00 – 18:00 Uhr, Donnerstag 14:00 – 16:00 Uhr, nach vorheriger Anmeldung auch persönlich.

Servicebüro Potsdam West

Zeppelinstraße 152 (Erdgeschoss)

verantwortlich: Frau Müller

Herr Klette

Herr Hofmann

Telefon: 0331-97165-10 / -18

E-Mail: west@pwg1956.de

Servicebüro Potsdam Stadt

Charlottenstraße 73

verantwortlich: Frau Helmchen

Frau Kracht

Frau Lochert

Telefon: 0331-97165-12 / -24

E-Mail: stadt@pwg1956.de

Servicebüro Waldstadt I/II, Schlaatz

Bernhard-Kellermann-Straße 19

verantwortlich: Herr Schmidt

Frau Gerstenberger-Zange

Frau Herzig

Telefon: 0331-97165-14 / -25

E-Mail: waldstadt@pwg1956.de

Servicebüro Stern/Drewitz

Grottrianstraße 15

verantwortlich: Herr Zuleger

Frau Halleda

Telefon: 0331-97165-16 / -19

E-Mail: stern@pwg1956.de

**Sie erreichen uns in dringenden Havariefällen außerhalb der Geschäftszeiten
unter folgender Rufnummer: 0172 / 30 888 02**



Gemeinschaftspflege – 2. Halbjahr 2022

Bitte erkundigen Sie sich bitte unter den angegebenen Kontaktdaten bzw. bei Frau Beichler unter Tel. 0331-971 65-42, welche Veranstaltungen und Kurse wegen der Corona-Pandemie stattfinden können!

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Kosten / Kontakt
Wohnen an der Französischen Kirche, Hebbelstraße 1, 14467 Potsdam			
jeden Montag	10:00 – 11:00 Uhr	Englisch für Fortgeschrittene mit Herrn Klein	2,00 € / PWG Mitglied
jeden 2. und 4. Montag im Monat	15:30 – 17:00 Uhr	Singegruppe mit Herrn Friedrich	2,00 € pro Person und Termin Kontakt über Herrn Friedrich Mobil: 0157 / 53057165
jeden Donnerstag	19:00 – 22:00 Uhr	Schach für Jedermann (Schachclub Empor Potsdam 1952)	Herr Puhmann raipu@t-online.de Tel. 0331/2705704
Treffpunkte in Potsdam West			
jeden Dienstag	ab 09:30 Uhr	Nordic Walking, Gesundheitsspaziergänge Treffpunkt: Bewegungsplatz Seeseite Auf dem Kiewitt 35	kostenfrei
Treffpunkt FQ7, Im Französischen Quartier 7			
jeden Montag	16:00 Uhr	Männertreff - Skat spielen und mehr	
jeden Dienstag	10:00 Uhr	Beratung zu allen Fragen rund ums Älterwerden mit Gisela Gehrman, Gerontologin	nur nach Vereinbarung
jeden Dienstag	15:00 Uhr	Vorträge zu Altern und Gesundheit, Themen in den aktuellen Aushängen oder per E-Mail anfragen	
jeden Mittwoch	11:00 Uhr	Gedächtnistraining einmal anders. Besonders geeignet für Menschen mit ersten Gedächtnisstörungen, mit Erika Lehmann	
jeden Mittwoch	15:00 Uhr	Kaffeeklatsch mit Heidi Lehne	Kosten: 3,00 €
jeden Donnerstag	10:00 – 11:00 Uhr	Fitness für Muskeln und Gelenke mit Heike Klatt, Gesundheitsbuddy	
jeden Donnerstag	15:00 Uhr	Spielnachmittag mit Heidi Lehne	Kosten: 3,00 €
jeden 2. und 4. Freitag im Monat	11:00 – 13:30 Uhr	Ella lädt ein - Gespräche und Beratung in russischer und deutscher Sprache	kostenlos
jeden Mittwoch	17:30 – 18:30 Uhr	Kursangebote QiGong und Taiji mit Kursleiterin	Kosten: 12,00 € / Termin oder 50,00 € / 5er Karte (gültig 2 Monate). Die Schnupperstunde ist kostenlos. Nur nach Voranmeldung unter Tel. 0170 / 522 98 36
jeden Donnerstag	17:30 – 18:30 Uhr	Grit May Wolff	
Servicepunkt „K2“ der pbg, Kuckucksruf 9 – 12			
jeden 2. und 4. Montag im Monat	10:00 – 11:30 Uhr	Zirkel Malerei und Grafik mit Herrn Rödel	Mitzubringen: Material, Kosten: 2,00 € / Termin
jeden Montag	09:00 – 10:00 Uhr	Gesundheitssport	Ansparchpartner beim SC Potsdam: Christian Gerber, Tel.: 0331 / 622900 oder 0171 / 7856676
jeden Mittwoch	10:00 – 11:00 Uhr	Rückentraining	
	18:45 – 19:45 Uhr	Pilates	
10:00 – 11:00 Uhr	20:00 – 21:00 Uhr	After Work – Fit	
	09:00 – 10:00 Uhr	Hockertraining	E-Mail: breitenstport@sc-potsdam.de
10:00 – 11:00 Uhr	10:00 – 11:00 Uhr	Gesundheitssport	

Ihre Genossenschaft lädt Sie zu Veranstaltungen und Kursen recht herzlich ein. Für die Organisation und auf Grund der Platzkapazität bitten wir um vorherige **Anmeldung** bei Frau Beichler unter der Telefonnummer: (03 31) 9 71 65 - 42 oder per E-Mail an: gemeinschaftspflege@pwg1956.de, bzw. unter der jeweils angegebenen Telefonnummer.

Wir hoffen Ihr Interesse zu wecken und freuen uns auf Ihre Teilnahme.